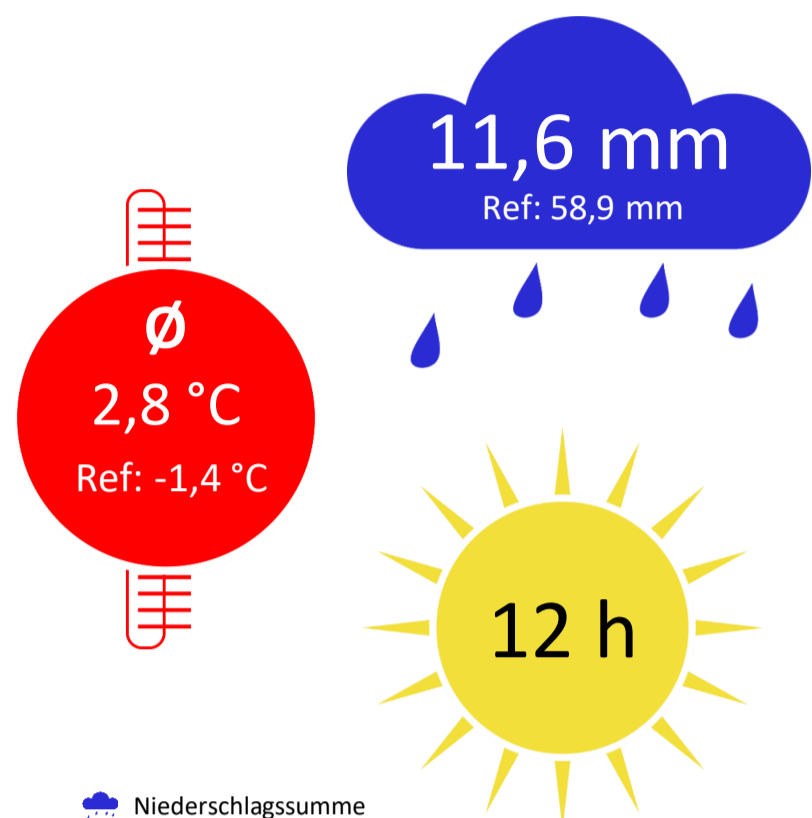




Das Wetter in Eichstätt – Januar 2023



● Niederschlagssumme
 ● Durchschnittstemperatur
 ● Summe der Sonnenstunden
 Ref Referenzperiode 1961-1990

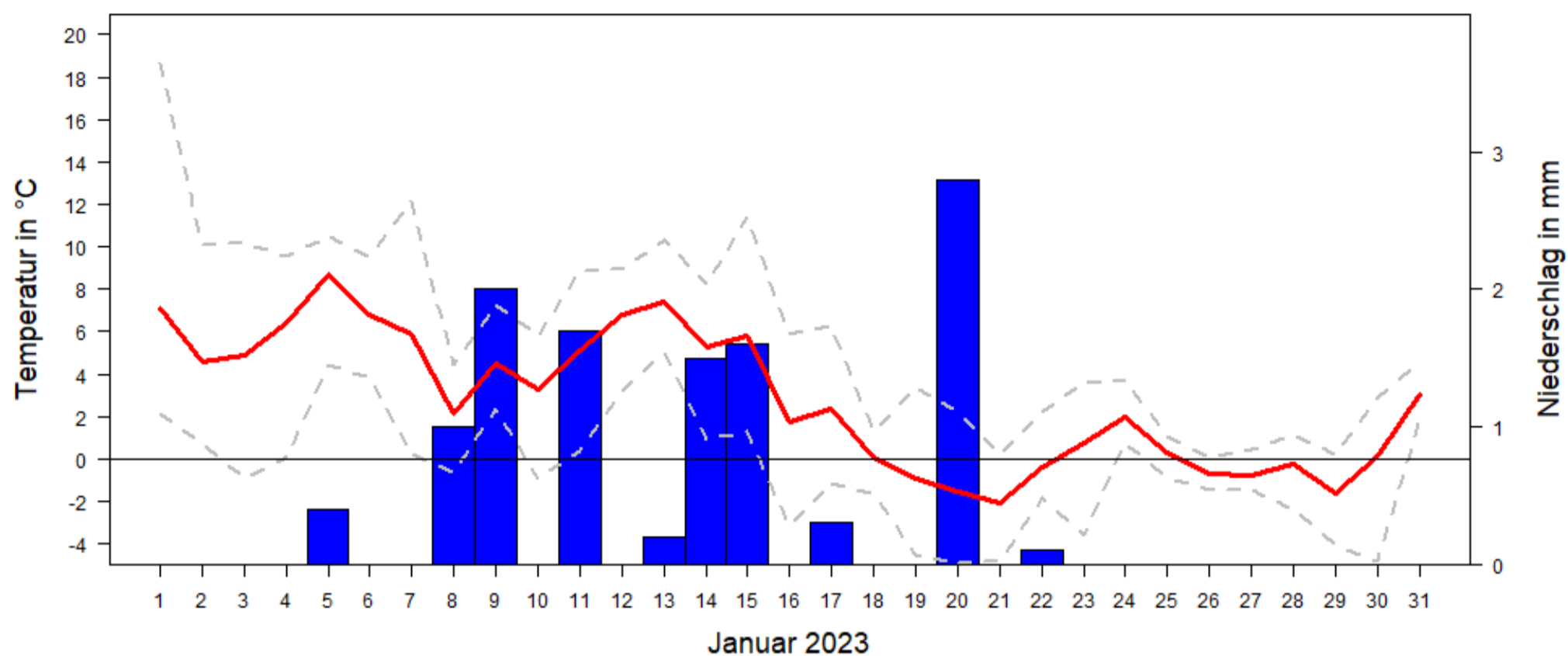


Abb. 1: Lufttemperatur (Tagesmittel, Tagesmaximum, Tagesminimum) und Niederschlag (Tagessumme) im Januar 2023 (Messstation: Mensaparkplatz der KU Eichstätt-Ingolstadt).

Rückblick auf das Wetterjahr 2022

Im vergangenen Jahr 2022 war es in Eichstätt mit einer durchschnittlichen Temperatur von 10,9°C um 2,2°C wärmer als in der klimatischen Referenzperiode 1961-1990. Es ist damit nach dem Rekordjahr 2018 das zweitwärmste Jahr seit Inbetriebnahme der KU-Wettstation 2017. Mit insgesamt 588,0 mm Niederschlag über das gesamte Jahr, war es deutlich trockener als das Vorjahr (732,7 mm).

Bereits der Anfang des Jahres zeigte sich verglichen mit der Referenzperiode als deutlich wärmer und trockener, für den Winter wurde eine Abweichung von 3,0 °C gemessen. Auch gab es im Januar und Februar nur einen „Eistag“ an dem das Thermometer dauerhaft unter einem Grad blieb. Auf den bereits sehr milden Winter folgte ein ebenfalls milder, extrem trockener und sehr sonniger März mit Temperaturen bis über 20°C und nur 7,4 mm Niederschlag an insgesamt zwei Tagen. Ein aufsehenerregendes Ereignis im März stellte der von einer starken Südostströmung aus der algerischen Wüste nach Mitteleuropa transportierte Saharastaub dar. Das außergewöhnliche Ereignis konnte in Deutschland anhand von orangen oder bräunlich gefärbten Himmeln und spektakulären Sonnenunter- und -aufgängen beobachtet werden.

War der April von wechselhaften Temperaturen zwischen -6,6 °C Minimum und 24,1 °C Maximum sowie leicht über-durchschnittlich viel Regen geprägt, gab sich der darauffolgende Mai mit durchschnittlichen Temperaturen von 15,9°C und Maximaltemperaturen bis zu 32,9 °C deutlich zu warm.

Im Mai waren es nicht die Sande aus der Sahara welche weite Teile Bayerns färbten, sondern der gelb-grüne Pollenstaub der Fichten. Das als „Mastjahr“ bezeichnete Phänomen umschreibt die zyklische, übermäßige Produktion von Früchten bei gewissen Baumarten.

Mit einer Durchschnittstemperatur von 21,0 °C von Juni bis Ende August, lag Eichstätt ganze 4,4 °C über dem Wert der Referenzperiode. Die höchste gemessene Temperatur wurde am 20.07.2022 erfasst und betrug 39,46°C. Die Temperaturerhöhungen von Juni bis August, sowie die geringeren Niederschläge spiegeln die deutschlandweit aufgetretene Sommerdürre wider. Der Sommer 2022 war der 6. trockenste Sommer und gehört zu den vier wärmsten Sommern seit Aufzeichnungsbeginn in Deutschland. Alleine im August gab es nur 4 Tage, an denen das Thermometer nicht über 20 °C kletterte.

Im September kam es dann zu einem Temperatureinsturz und lange erwarteter Niederschlag konnte verzeichnet werden. So war dieser Monat auch 0,4 °C kühler und 40,8 mm mehr Niederschlag als üblich. Die Folgemonate wieder ein wenig trockener als die Referenzperiode aus. Der November ist aufgrund des Ausfalls des Datenloggers nur eingeschränkt auswertbar.

Am 17.12.2022 wurde mit -12,1°C die tiefste Temperatur des Jahres gemessen, allerdings taute es noch vor Weihnachten wieder auf. Mit einer mittleren Temperatur von 1,6°C war der Dezember um 0,5°C wärmer als das Vorjahr.

Wusstest du schon, ...

dass es in Deutschland Permafrost gibt?

Von Permafrost (oder Dauerfrost) wird gesprochen, wenn die Temperatur des Bodens in mindestens zwei aufeinanderfolgenden Jahren ununterbrochen unter null Grad Celsius liegt. Das bekannteste Permafrost-Gebiet in Deutschland liegt auf der Zugspitze. Allerdings gibt es unter einer Geröllhalde am Südhang des Berges Domburg in Hessen ein zweites Vorkommen. Aufgrund der Steilheit der Halde entsteht ein Kamineffekt, bei dem warme Luft über die großen Lücken zwischen den Steinen aufsteigt wodurch von unten kalte feuchte Luft angesogen wird. Diese Luft kühlt dann noch weiter ab, sodass sich Frost bildet..

